



SÜDZUCKER

Südzucker Gruppe

Investor Roadshow

November 2007

Überblick

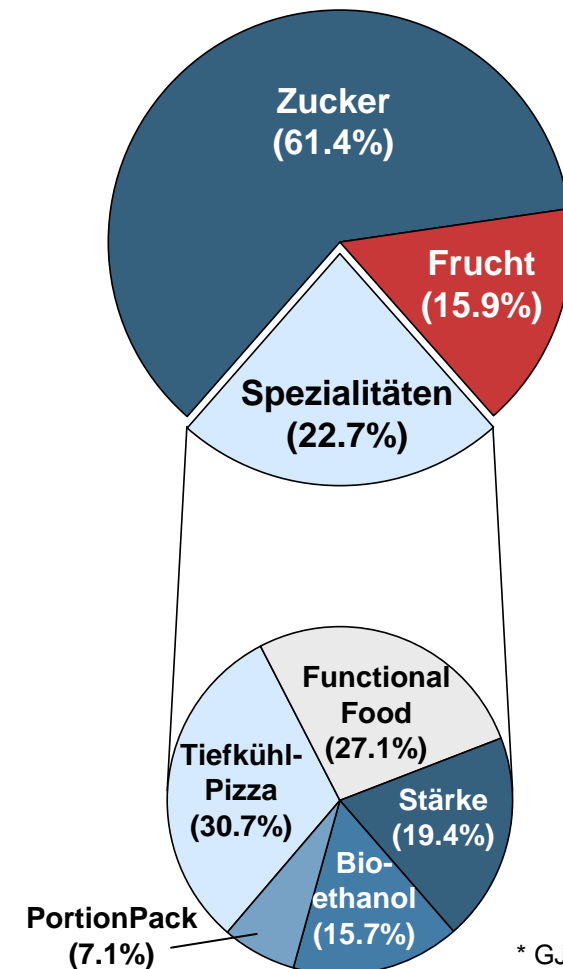
1. Gesamtüberblick und strategische Ziele	Seite	3
2. Entwicklung der Segmente		
■ Zucker	Seite	7
■ Spezialitäten	Seite	20
■ Frucht	Seite	28
3. Erstes Halbjahr 2007/08	Seite	31
4. Ausblick	Seite	37

Südzucker Gruppe im Überblick

- Einziger globaler Lebensmittelkonzern mit Hauptsitz und Kursnotierung in Deutschland
- Mehr als 70% des Konzernumsatzes werden bereits im Ausland erzielt
- Starke Präsenz in Wachstumsregion Osteuropa
- Erschließung neuer Wachstumsmärkte (z. B. Russland, China, Brasilien)
- Frühzeitige Besetzung von Wachstumsfeldern (z.B. Functional Food, Fruchtzubereitungen)
- Enorme Zukunftsoption Bioethanol gezogen

Klare Strategie der Marktführerschaft in allen Geschäftsbereichen / Segmenten

Konzernumsatz 5,8 Mrd. €*



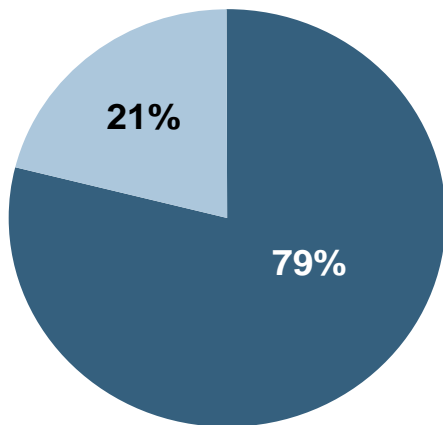
* GJ 2006/07

Südzucker Gruppe: Strategische Ziele

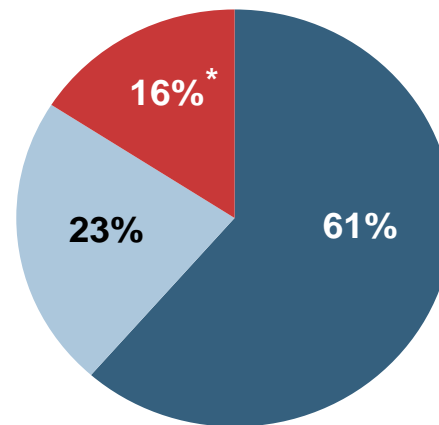
Segment/Division	Marktposition	Strategie / Werttreiber
Zucker	#1 in Europa	<p>Vorteile aus dem Veränderungsprozess in der Zuckerindustrie durch ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ ... weiteres Stärken unserer führenden Marktposition in Europa ■ ... interne Effizienzsteigerungen
Bioethanol Functional Food Stärke Tiefkühl-Pizza	<p>Ziel: #1 in Europa bis 2010</p> <p>#1 weltweit für Isomalt und Oligofruktose</p> <p>#1 in Europa</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ Volle Ausschöpfung der aufgebauten Kapazitäten ■ Stärke der Kernprodukte durch Produktinnovationen nutzen ■ Externes Wachstum nur über kleinere Arrondierungen vorstellbar
Fruchtzubereitungen Fruchtsaftkonzentrate	<p>#1 weltweit</p> <p>#1 in Europa</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ Volle Ausschöpfung des weltweiten Anstiegs der Nachfrage nach gesunden Nahrungsmitteln und hochwertigen Produkten wie z.B. Joghurt drinks, Wellnessprodukten, Fertiggerichten ■ Nutzung einer gemeinsamen Plattform, um Synergien bei der gemeinsamen Beschaffung und Vermarktung zu erzielen.

Südzucker-Gruppe Umsatz: Historie – Gegenwart – Zukunft

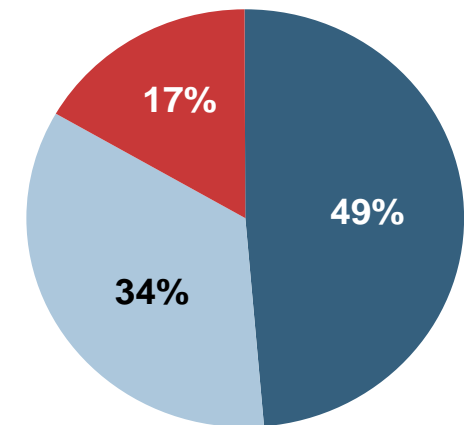
2002/03



2006/07



2009/10e



■ Zucker

■ Spezialitäten

■ Frucht

- Investitionsoffensive 03/04 bis 07/08 über 3,3 Mrd € mit Schwerpunkt auf den Segmenten Spezialitäten (Functional Food, Bioethanol) und Frucht
- Bis Ende 2008/09 Vollendung der Kapazitätserweiterung Bioethanol
- Investitionen der Vergangenheit und Expansionsprogramm Bioethanol führen zu steigenden Umsatz- und Ergebnisanteilen der Segmente Spezialitäten und Frucht

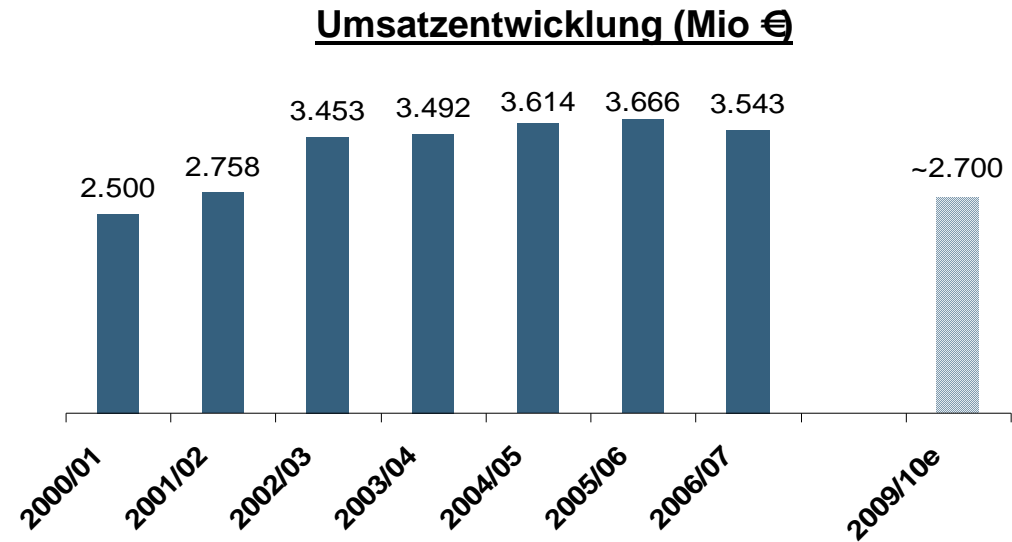
* 14 Monate

Überblick

1. Gesamtüberblick und strategische Ziele	Seite	3
2. Entwicklung der Segmente		
■ Zucker	Seite	7
■ Spezialitäten	Seite	20
■ Frucht	Seite	28
3. Erstes Halbjahr 2007/08	Seite	31
4. Ausblick	Seite	37

Segment Zucker – im Überblick

- Zuckerertrag: 11 t Weißzucker/ha
(EU-15 Ø: 9,4 inkl. Südzucker)
- Anbauer: 62.300
- Fabriken: 42
- Produktionsmenge: 4,6 Mio t
(4,7 Mio t erwartet für 2007/08)
- Starke regionale Marken



**Starke Nr. 1 Position in
zentral- und osteuropäischen
Volumenmärkten**



■ EU Zuckermarktordnung: Ziele

- Reduzierung der EU Zuckerquote um rd. 6 Mio Tonnen angesichts
 - zusätzlicher (jedoch begrenzter) weiterer Importkontingente von AKP/LDC-Ländern und
 - Wegfall von EU Zuckerexporten
- Reduzierung des Zuckerreferenzpreises für den Hersteller bei gleichzeitiger überproportionaler Verringerung des Rübenbasispreises
- Einführung des Industriezuckergeschäftes ausserhalb des Quotenzuckersystem
- Um die Industrie bei der Reduzierung ihrer Zuckerquote zu unterstützen, hat die EU einen Restrukturierungsfonds zum Kauf der benötigten ~ 6 Mio Tonnen Quote aufgelegt

Ziel

Marktgleichgewicht in Europa

EU Zuckermarktreform: Preisbildung

Zuckerwirtschaftsjahr		2005/06	2006/07*	2007/08*	2008/09**	2009/10**	Δ cum.	
I. Referenzpreis, Restrukturierungsabgabe, Marge								
Referenzpreis (Kundenebene)	€/t Z	632	632	632	542	404	-228	-36%
Restrukturierungsebene	€/t Z	-	126	174	113	-		
Referenzpreis (Erzeugerebene)	€/t Z	632	506	458	428	404	-228	-36%
Rübengrundpreis	€/t R	48	33	30	28	26	-21	-45%
Rübenkosten	€/t Z	367	253	229	214	202	-164	-45%
Fabrikationsmarge	€/t Z	265	253	229	214	202	-63	-24%
II. Prämie								
davon Herstelleranteil	€/t Z	-	< 657	< 657	562,5	468		
+ Einmal-Zahlung von >13% Quote-Rückgabe *)					173,5			
davon Anbaueranteil	€/t Z	-	>73	>73	62,5	52		
+ Einmal-Zahlung auf Quoten-Rückgabe					237,5			
Gesamt	€/t Z	-	730	730	625	520		
Gesamt + Einmal-Zahlungen	€/t Z	-	730	730	1.036	520		

*) alte Regelung

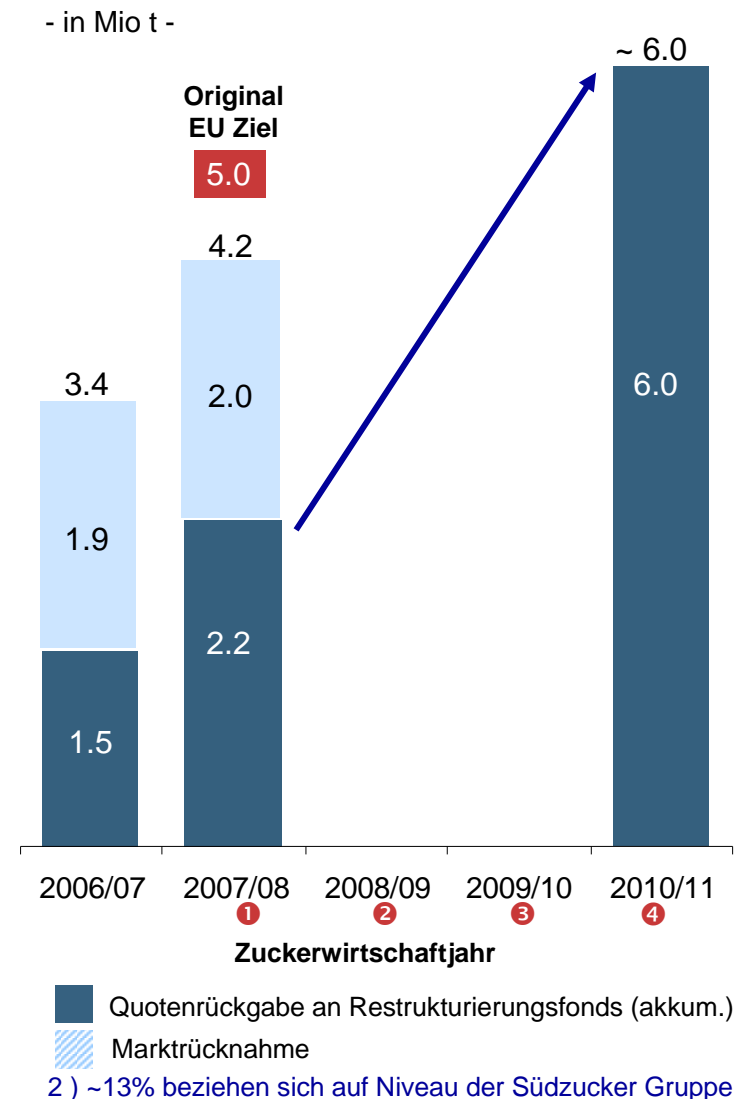
**) neue Regelung (entschieden am 26.09.2007)

➔ **Restrukturierungsabgabe muss auf die volle individuelle Quote gezahlt werden, ungeachtet der Marktrücknahme (vorübergehende Quotenkürzungen)**

*) Einmal-Zahlung auf den Betrag zur ausgleichenden präventiven Rücknahme begrenzt

Fahrplan zum Marktgleichgewicht (I) – Status Quo

- 1 Akkumuliert 2,2 Mio Tonnen freiwillige Quotenrückgabe gegen Kompensation bis 31.01.2007 vs. ursprünglichem EU Ziel von 5 Mio Tonnen: 11.10.2007 EU entscheidet sich gegen eine zusätzliche Marktrückgabe ¹⁾
- 2 Option zu freiwilligen Quotenrückgaben
 - i) 1. Phase: 31.01.2008: mind. 13% ²⁾
 - ii) 2. Phase: 31.03.2008: >13% ²⁾ um drohende individuelle finale Quotenkürzungen zu vermeiden
- 3 Letzte Möglichkeit zur freiwilligen kompensierten Quotenrückgabe bis 31.01.2009
- 4 28.02.2010: Sollte bis zum 31.01.2009 keine ausreichende Quote freiwillig zurückgegeben worden sein, füllt die EU die Lücke von 6 Mio Tonnen mit einer linearen, unkompensierten, finalen Zwangsquotenkürzung



1) d.h. Rücknahme im Zuckerwirtschaftsjahr 2007/08 bleibt bei 2 Mio Tonnen

Fahrplan zum Marktgleichgewicht (II) – EU Beschluss vom 26.09. 2007 über Nachbesserung des Anreizsystems zur Quotenrückgabe

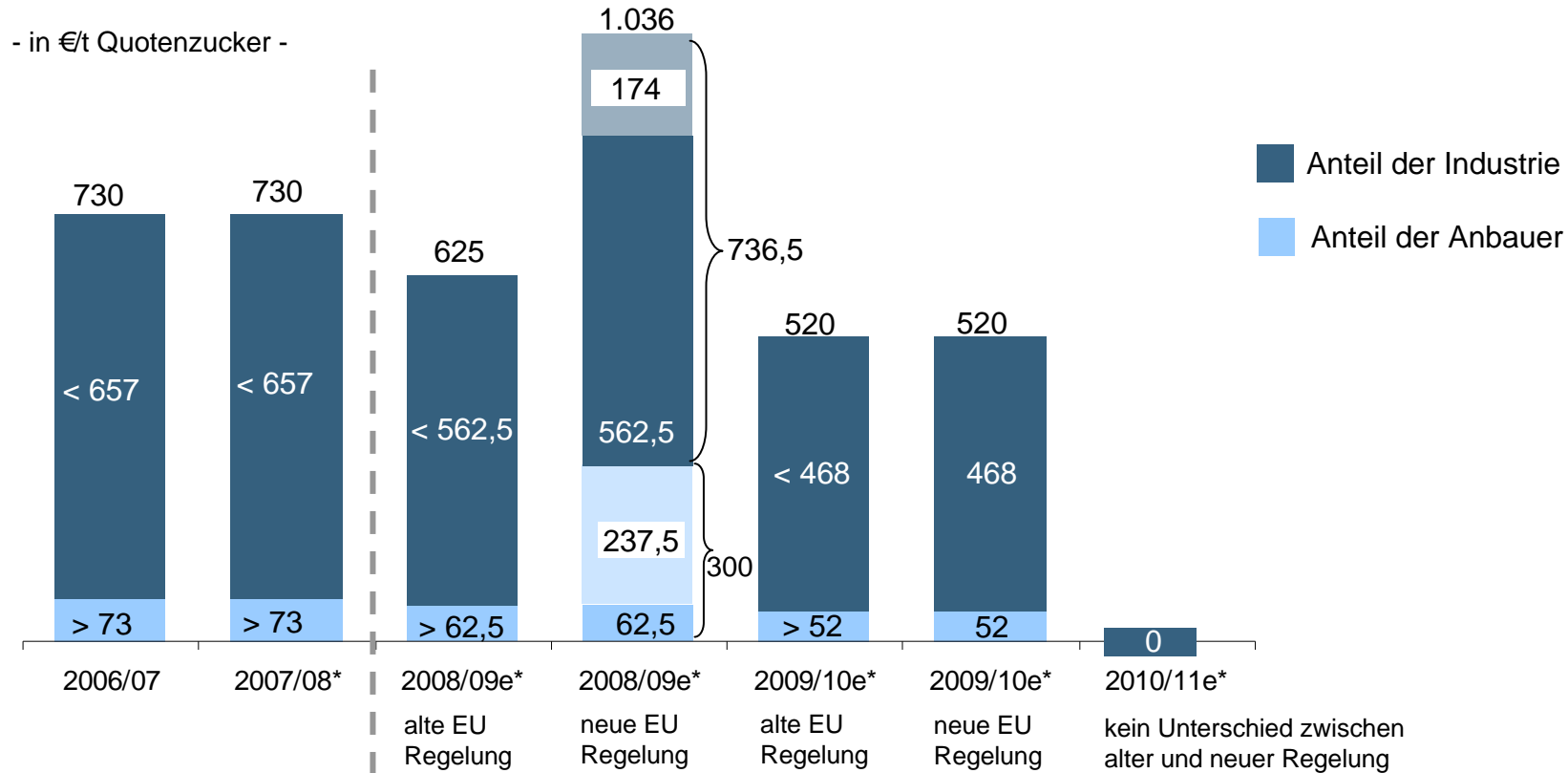
Alte Regelung *)	Neuer Regelung **)	SZ-Bewertung pos. neg.	
<ul style="list-style-type: none"> ■ Anteil der Anbauer an Restrukturierungsprämie bei Quotenrückgabe <u>mindestens</u> 10% 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Anteil der Anbauer an Restrukturierungsprämie bei Quotenrückgabe auf 10% <u>fixiert</u> plus 237,50 €/t Bonus 	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> ■ Initiativrecht für Quotenrückgabe <u>allein</u> bei Fabrik 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Einräumung eines Initiativrechts einer Quotenrückgabe auch für Anbauer auf bis zu 10% der Quote 	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> ■ Restrukturierungsabgabe (ZWJ 2007/08) muss auf die <u>gesamte</u> Quote entrichtet werden, inkl. untersagter Quotennutzung 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Bei einer Quotenrückgabe der Fabrik von größer als der individuellen präventiven Marktrücknahme (ZWJ 2007/08) <ul style="list-style-type: none"> ● keine Restrukturierungsabgabe auf diese Marktrücknahme ● 2. Phase: Möglichkeit zu zusätzlichen Quotenrückgabe bis 31.03.2008 	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

➔ Größere Wahrscheinlichkeit Marktgleichgewicht vor 2010 zu erreichen

*) seit 01.07.2006

**) beschlossen am 26.09.2007; wirksam ab Zuckerwirtschaftsjahr 2008/09

Fahrplan zum Marktgleichgewicht (III) – altes und neues Anreizmodell in Zahlen



➔ **Entscheidend höherer Anreiz zum raschen Handeln der Industrie und der Anbauer anstatt abzuwarten, bevor die unvermeidliche, unkompensierte lineare Quotenkürzung 2010 in Kraft tritt.**

*) Zuckerwirtschaftsjahr
1.Okt. – 30. Sept

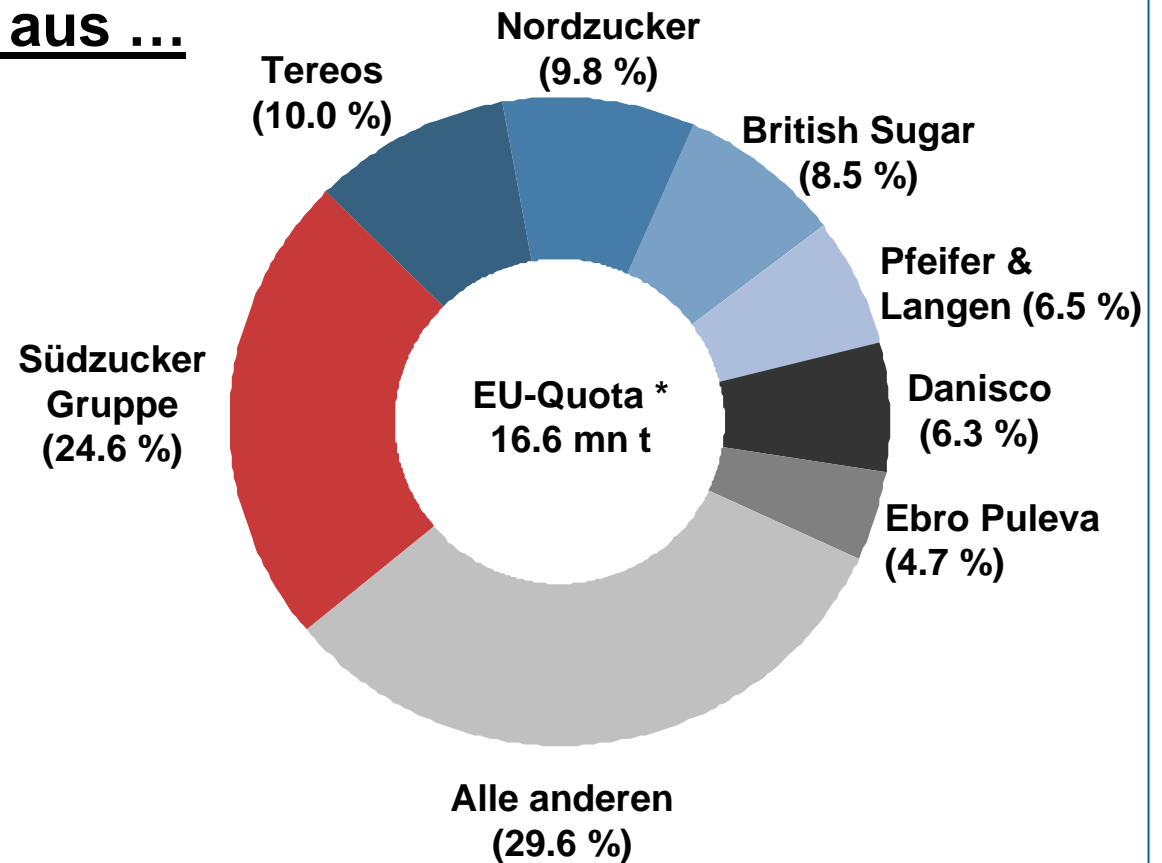
Fahrplan zum Marktgleichgewicht (IV) – Zusammenfassung

- Erheblicher einmaliger Anstieg des Anreizmodells für 2008/09 mit festem Anteil für Anbauer und Industrie
 - Anstieg des Anbaueranteils von > 62,50 €/t auf 300 €/t
 - Anstieg des Industrieanteils von > 562,50 €/t auf 736,50 €/t
- Einführung des Initiativrechts auf Quotenrückgabe durch Anbauer schafft Impulse und forciert Fabrikschließungen der Industrie
- Erhöhter wirtschaftlicher und zeitlicher Druck durch 2 Phasensystem:
 - Stichtag 31.01.2008: Quotenrückgabe der Industrie, um bei der 2. Runde teilnahmeberechtigt zu sein
 - Stichtag 31.03.2008: Letzte Möglichkeit zur freiwilligen Quotenrückgabe gegen höhere Kompensation, um die drohende individuelle finale Quotenkürzung zu vermeiden
- ➔ Frühjahr 2008 – EU Zuckerindustrie kennt die Marktbedingungen für 2008/09
 - ➔ Marktteilnehmer kennen die verbleibende Lücke zum bestehenden Ziel von ~ 6 Mio Tonnen der Quotenkürzung und
 - ➔ Werden über ihre offene finale Quotenkürzung informiert

Pro-aktive Suche nach Möglichkeiten in einem herausfordernden Umfeld (I)

Von einer stabilen Plattform aus ...

- Positioniert in Regionen mit höchstem Zuckerertrag in Europa
- Effiziente Fabriken
- Harmonisierte Prozesse und Systeme
- Hervorragende Distributionsplattform in Zentraleuropa, nahe an allen Großkunden
- Als größter Marktteilnehmer gut positioniert, um die zukünftigen defizitären Märkte in Europa zu bedienen
- Ernsthafte Prüfung des externen Wachstums außerhalb Europas

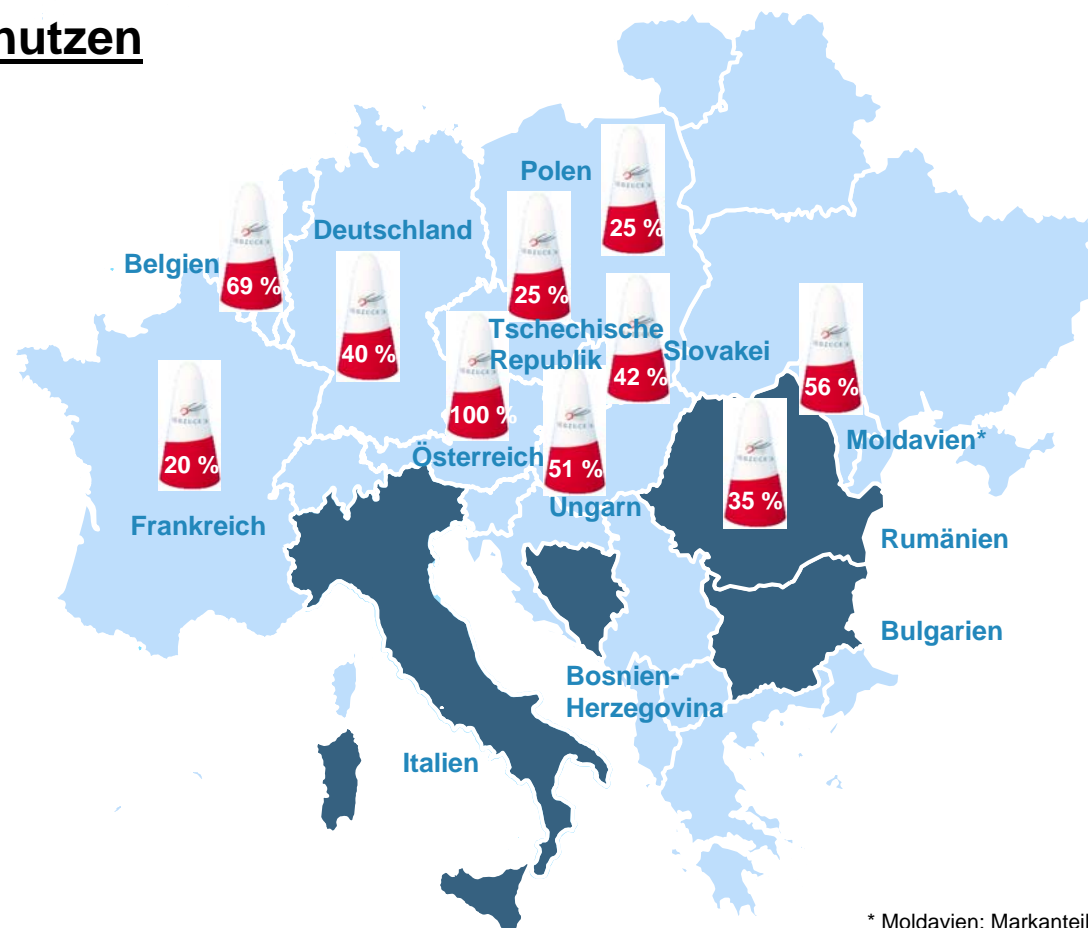


* Zuckerwirtschaftsjahr 2007/08

Pro-aktive Suche nach Möglichkeiten in einem herausfordernden Umfeld (II)

... die kommenden Möglichkeiten nutzen

- Hohe Zuckererträge unterstützen die Wettbewerbsstärke im wachsenden neu geschaffenen "Industriezucker"-Geschäft
- Zukünftig defizitärer Markt Italien: Erhöhung des Marktanteils über Vertriebspartnerschaften
- Ständige Entwicklung des Marktanteils in Osteuropa in Gefolge der EU Osterweiterung
 - Produktions- und Vertriebsorganisation in Rumänien
 - Einführung einer Handelsgesellschaft und eines Joint-Venture in Bulgarien
- Bosnien-Herzegovina: Betrieb einer Zuckerraffinerie (Kapazität 150.000 t)



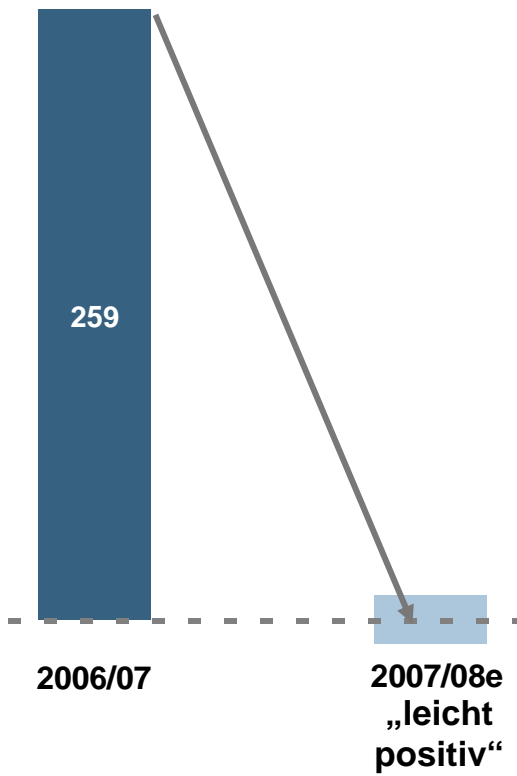
* Moldavien: Marktanteil, Quotenanteil andere Länder (2007/08)

GJ 2007/08 stark belastet durch temporäre Effekte

- 11.10.2007: EU erlaubt höheren Export innerhalb des Kontingents von bis zu 1,4 Mio t für ZWJ 2007/08
- Enttäuschende Quotenrückgabe 2007/08
 - ↪ Keine Verbesserung der vorübergehenden Überschusssituation in EU wegen EU-Entscheidung die bereits angekündigte präventive Marktrücknahme von 13,5% für das ZWJ 2007/08 nicht zu erhöhen
 - Fehlender Deckungsbeitrag
 - Fehlender Umsatzbeitrag
 - Kein Marktgleichgewicht in 2007/08
 - Kapazitätenunterauslastung
- 2. Schritt Rückgang der Fabrikationsmarge
- Wegfall des C-Zuckergeschäftes
- Erhebung neuer Produktionsabgabe

	temporär	dauernd
11.10.2007: EU erlaubt höheren Export innerhalb des Kontingents von bis zu 1,4 Mio t für ZWJ 2007/08	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Enttäuschende Quotenrückgabe 2007/08	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Keine Verbesserung der vorübergehenden Überschusssituation in EU wegen EU-Entscheidung die bereits angekündigte präventive Marktrücknahme von 13,5% für das ZWJ 2007/08 nicht zu erhöhen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
● Fehlender Deckungsbeitrag	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
● Fehlender Umsatzbeitrag	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
● Kein Marktgleichgewicht in 2007/08	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
● Kapazitätenunterauslastung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Schritt Rückgang der Fabrikationsmarge	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Wegfall des C-Zuckergeschäftes	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Erhebung neuer Produktionsabgabe	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Ausblick Operatives Ergebnis (in Mio €)



Haupteinflussfaktoren Zuckerergebnis 2007/08

	EU Reform der Reform	Quotenrücknahme Gesamtjahr
Entscheidung	26. September 2007	11. Oktober 2007
Aktuelle SZ Bewertung	Aktualisierter Ausblick im Zwischenbericht Q2/H1 vor dem Hintergrund einer möglichen Rückgabe von 13% der Quote der Südzucker Gruppe	EU entscheidet sich gegen zusätzliche Quotenkürzungen über die bereits angekündigte präventive Markt- rücknahme von ~13% für die Südzucker Gruppe
Ergebnis- Auswirkung	Abhängig vom endgültigen EU Beschluss im Frühjahr 2008: <ul style="list-style-type: none"> • Quotenrückgabe • Kapazitätsanpassung 	Marktungleichgewicht in 2007/08 durch EU Entscheidung mit entsprechender Ergebnisbelastung

Haupteinflussfaktoren Zuckerergebnis 2009/10

- Zahlung der Restrukturierungsabgabe entfällt
- Verringerte Einflussnahme durch Zuckermarktordnung
- Gesunde Angebots- und Nachfragesituation im europäischen Zuckermarkt
- Verbesserung der Effizienz



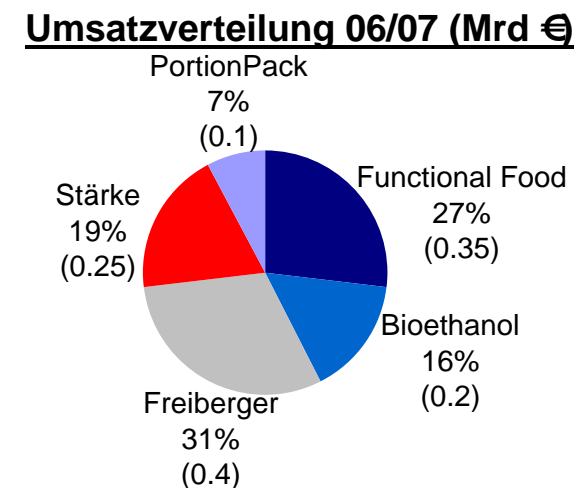
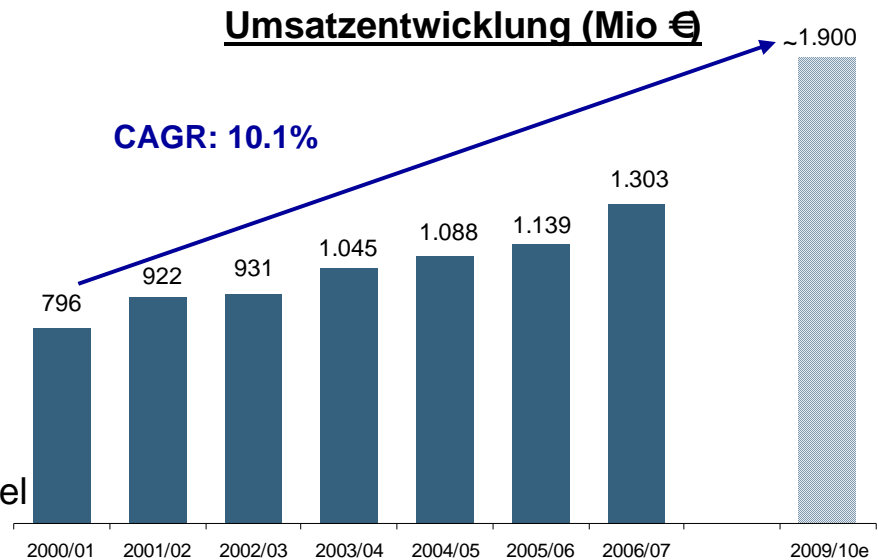
**Geringere Erträge aus reduziertem Referenzpreis bis 2009/10;
aber Margenverbesserung angesichts eines schnelleren
Marktgleichgewichts und weiter verbesserter Kostenstruktur**

Überblick

1. Gesamtüberblick und strategische Ziele	Seite	3
2. Entwicklung der Segmente		
■ Zucker	Seite	7
■ Spezialitäten	Seite	20
■ Frucht	Seite	28
3. Erstes Halbjahr 2007/08	Seite	31
4. Ausblick	Seite	37

Segment Spezialitäten – starke Position in allen Divisionen

- Bioethanol für Kraftstoffsektor
 - Führender europäischer Hersteller
 - Kernstück: Europa's größte Bioethanol-Anlage (Zeitz)
 - Beimischungsverpflichtung von Bioethanol
 - Functional Food: Weltmarktführer für Premiumnahrungszutaten wie Isomalt, Inulin, Oligofruktose oder Reisstärke
 - Gestiegenes Bewusstsein für gesunde Nahrungsmittel und höheres Pro-Kopf-Einkommen (Schwellenländer)
 - Freiberger: Tiefgefrorene Fertiggerichte (Pizza, Pasta, Baguettes)
 - Stärke: Stärke und Stärkenischenprodukte für die Lebensmittel- und sonstige Industrie
 - PortionPack: Verschiedene Portionsprodukte
- ➔ **Mittelfristiger Wachstumstreiber: Division Bioethanol**



Division Bioethanol: Wachstumspotential

■ Finanzdaten 2006/07:

- Die Division hat den Umsatz von 61 Mio € auf > 200 Mio € mehr als verdreifacht
- CropEnergies erreichte eine operative Marge von 14,3%

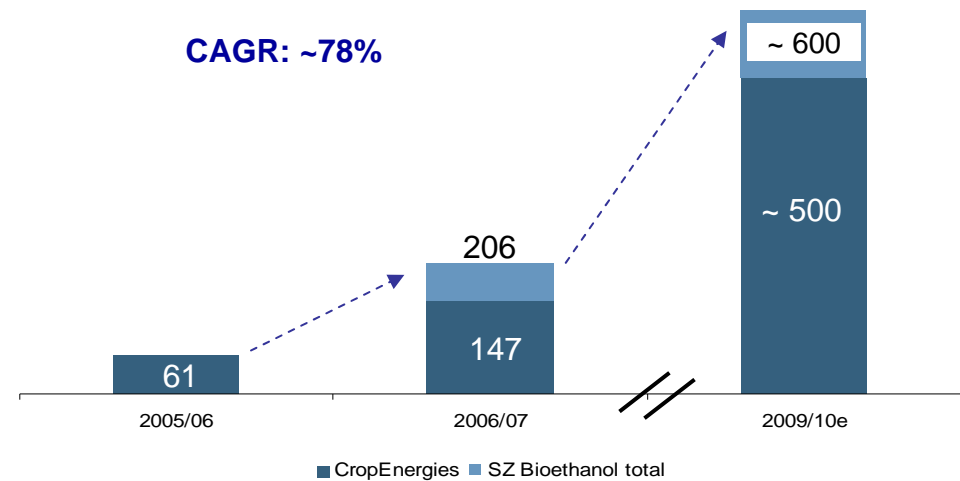
■ Mittelfristige Ertragsperspektive

- Ausgelöst durch Marktwachstum und Kapazitätsausweitung ist die Division bestens dafür aufgestellt, den Umsatz und das operative Ergebnis zu steigern

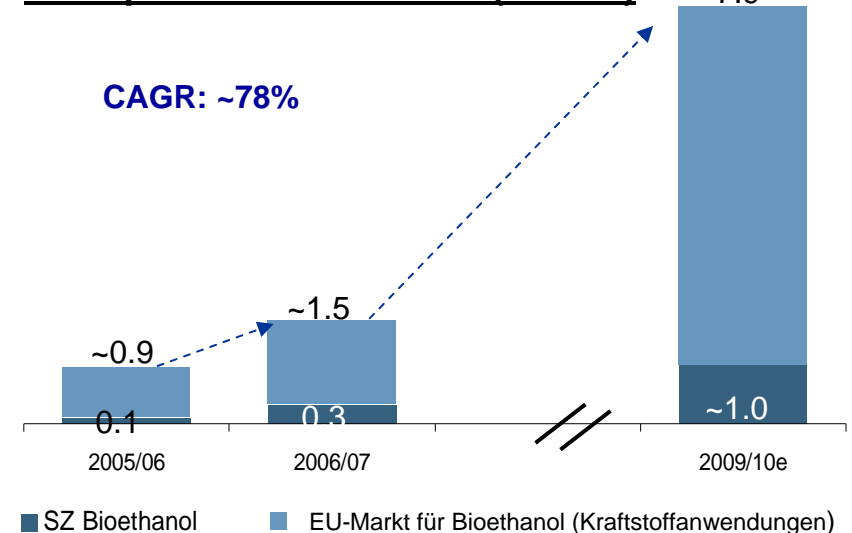
■ Marktpotenzial:

- Steuerliche Unterstützung von Biokraftstoffen durch EU-Direktive
- Beimischungszwang von 5,75% Biokraftstoffen zu konventionellen Kraftstoffen bis 2010:
 - EU Marktpotential von ~7.9 Mio m³ bis 2010
- EU Vorschlag zur Ausweitung der Beimischung auf 10% bis 2020

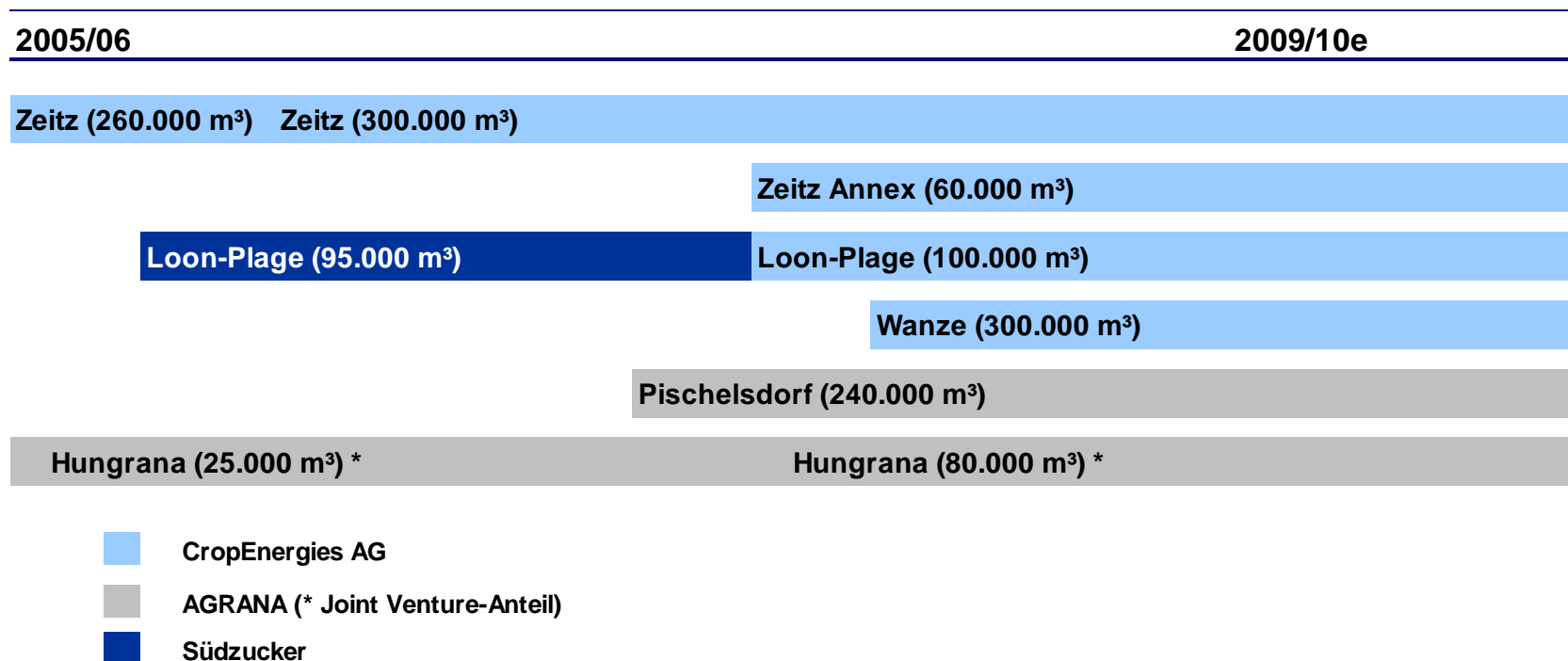
Umsatzentwicklung (Mio €)



Marktpotential Bioethanol (Mio m³)



Division Bioethanol: Kapazitätsausbau



- Division Bioethanol verfügt nach Umsetzung der Investitionsphase ab 2009/10 über Kapazitäten von über 1 Mio m³ (EU Marktanteil >10%)
- Diversifizierung der Rohstoffbasis (Weizen, Zucker, Mais)
- Etabliertes Produktions-Know-How verbunden mit starken Marken (CropPower85, ProtiGrain) und hoher Vertriebskompetenz

Voraussetzung für die Akzeptanz von Biotreibstoffen oder: Vorteil von **Bioethanol** als Kraftstoff

■ Bequeme Handhabung, vergleichbar mit fossilem Treibstoff



- Flüssig; Verwendet bestehende Tanks und Tankstelleninfrastruktur
- Leichtes Befüllen unter Luftdruck mit den bestehenden Sicherheitssystemen

■ Etablierte Fahrzeugtechnologie



- Bei bis zu 10% Beimischung (Low Blends) keine Anpassung notwendig
- High Blends (E85): FFV^{*)} Anpassung preisgünstig mit bis zu 400 €/Fahrzeug

■ Ungiftig, unschädlich, umweltfreundlich, regenerativ



■ CO₂ Bilanz



- CO₂ neutrale Photosynthese: Energiepflanzen nehmen CO₂ auf (geben Sauerstoff ab); bei Verbrennung wird Sauerstoff aufgenommen (CO₂ abgegeben)
- Jeder Liter Bioethanol spart gegenüber herkömmlichem Treibstoff 0,8 – 2,2 kg CO₂ ein (Quelle: LAB)

■ Energiebilanz



- Netto-Energiebilanz 3.2 : 1 (Effizienz CEAG Werk Zeitz) (Quelle: CropEnergies)
- Netto-Energiebilanz 2.1 : 1 (von der Primärenergiequelle bis zur Nutzung)
- Netto-Energiebilanz fossiler Treibstoff 0.8 : 1 (Quelle: Worldwatch)

*) Flexible Fuel Vehicle

Bioethanol mit adäquater Rohstoffversorgung

<u>EU-25 Ernte 2005</u>	<u>EU Verbrauch</u>	<u>EU Überschuss</u>	<u>EtOH Potential (Mio. m³)</u>
Getreide 260 Mio t	240 Mio. t	20 Mio. t	8
Zucker 20 Mio t	15 Mio. t	5 Mio. t	4
Freigabe Stilllegungsflächen 2007		4 – 6 Mio. Hektar	11
Gesamt			23

- Europa mit Weizen- und Zuckerüberschuss und Freigabe von Stilllegungsflächen
 - 23 Mio m³ entsprechen 13% Beimischung des EU Treibstoffverbrauchs (133 million m³)
- Zusätzliche Versorgungsreserven
 - Weltweite Produktivität steigt jährlich um 1-2% pro Hektar
 - EU Kommission: 1% jährlicher Ertragsanstieg ergeben zusätzliche 38 Mio Tonnen Getreide bis 2020 (= 14 Mio. m³ EtOH = 8 % Treibstoffverbrauch)
 - Die Versorgungsbasis wird langfristig durch die Zweite Generation Biokraftstoffe erweitert (Lignocellulosis, BtL)

Division Bioethanol mit Hauptstandbein CropEnergies ...

- ...ist im europäischen Bioethanolmarkt gut positioniert
- ...besitzt starke Marken
- ...verwendet als Rohstoff verschiedene europäische Getreidearten und Zuckerdicksaft ("multi feedstock")
- ...30% des Getreiderisikos sind abgesichert durch den Verkauf des Nebenprodukts ProtiGrain®
- ...hauptsächlich eigene Energieversorgung und Unabhängigkeit von externen Energieversorgern
- ...ist groß genug, um von Kostendegression zu profitieren
- ...hat Zugang zu F&E zur weiteren Geschäftsentwicklung
- ...verfügt über eine gesicherte Finanzierung, um die Expansion zum führenden EU Bioethanol-Hersteller bis 2009/10 durchführen zu können



ProtiGrain®

Segment Spezialitäten: Ausblick GJ 2007/08

Wachstum

- Kontinuierliche Ergebnisverbesserung der Division Bioethanol: >30%
- Functional Food auf Vergleichsbasis der Kernprodukte (absolute Reduzierung wegen Verkauf des Inulinfruktose-Geschäfts)
- Fortgesetztes Wachstum in allen Divisionen

Optimierung

- Höhere Kapazitätsauslastung
- Verbesserung des Produktionsprozesses (z. B. Chile)

Gewinn- anstieg

- Steigender Ergebnisbeitrag (besonders durch Bioethanol und Functional Food) – einstellige Prozentsteigerung erwartet
- Temporär ungünstige Entwicklung der Rohstoffpreise (z. B. Weizen) mit Auswirkung auf verschiedene Divisionen (Bioethanol, Stärke, Tiefkühlpizza) auf Gesamtjahresniveau

Überblick

- | | | |
|---|-------|----|
| 1. Gesamtüberblick und strategische Ziele | Seite | 3 |
| 2. Entwicklung der Segmente | | |
| ■ Zucker | Seite | 7 |
| ■ Spezialitäten | Seite | 20 |
| ■ Frucht | Seite | 28 |
| 3. Erstes Halbjahr 2007/08 | Seite | 31 |
| 4. Ausblick | Seite | 37 |

Segment Frucht – führende Positionen in beiden Divisionen

■ Überblick

- Fruchtzubereitungen: Weltmarktführer
Kunden: Molkereien, Back- und Eiscremeindustrie
- Fruchtsaftkonzentrate: führender europäischer Hersteller
(Marktführer bei Apfelsaftkonzentraten)

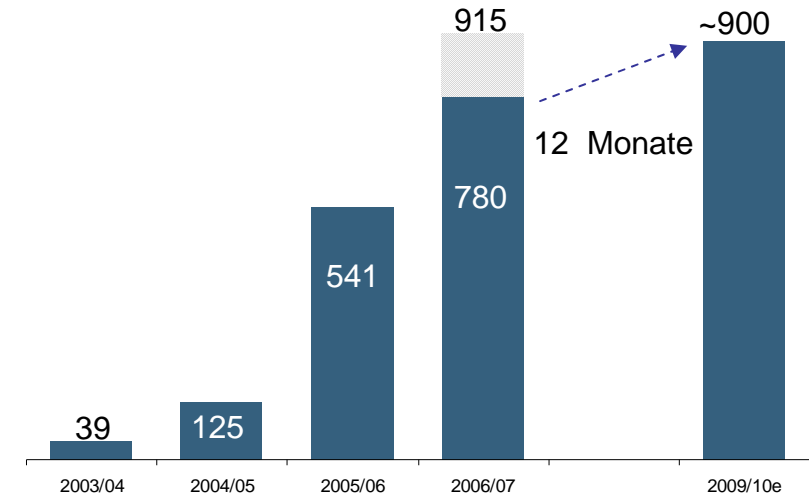
■ Kernkompetenzen

- Veredelung von Agrarrohstoffen zu hochwertigen Vorprodukten für die Lebensmittelindustrie
- Weltweite Beschaffung und Distribution von Fruchtzutaten

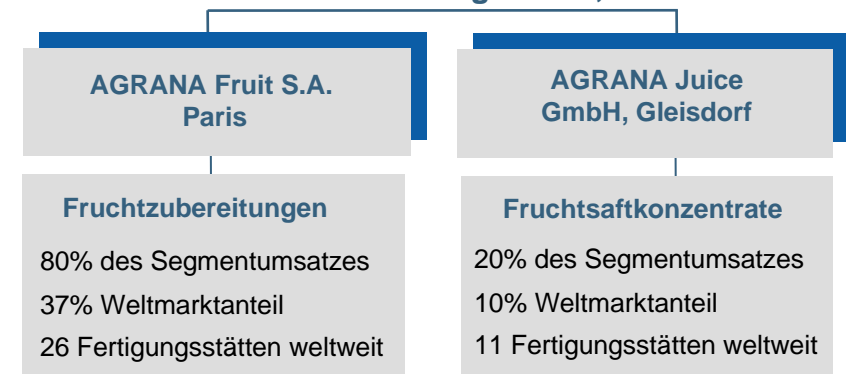
■ Positionierung & Strategie

- Gemeinsame Kundenbasis mit den Segmenten / Divisionen Zucker, Functional Food und Stärke
- Forciertes organisches Wachstum
- Expansion in Märkte mit attraktivem Wachstumspotential (z. B. Brasilien, Russland, China)
- Wachstumstreiber:
 - Insbesondere Joghurtgetränke zählen zu den am stärksten wachsenden Lebensmittelsegmenten weltweit
 - Steigendes Ernährungsbewusstsein und Pro-Kopf-Einkommen (v.a. in den Schwellenländern)
- Synergien / Produktionskostenoptimierung

Umsatzentwicklung (Mio €)



Juice & Fruit Holding GmbH, Vienna



Segment Frucht: Ausblick GJ 2007/08

Wachstum

- Kontinuierlicher Wachstumspfad kombiniert mit großen Anstrengungen bei der Integration akquirierter Firmen
- Wachstumsmotor: Produktion in Russland, Joint-Ventures in China und Brasilien
- Durchsetzen von Preiserhöhungen durch Produktinnovationen (z. B. Kooperation zwischen Functional Food und Frucht)

Optimierung

- Klare Priorität auf Hebung von Synergien durch Integration akquirierter Firmen (z. B. Einkauf, Vertrieb, Produktentwicklung, Verwaltung)
- Ausnutzen von Skaleneffekten und Steigerung der Kapazitätsauslastung

Ergebnis-verbesserung

- Steigerung Ergebnisbeiträge durch Hebung von Synergien auf Vergleichsbasis (Vorjahr 14 Monate)
- Fixkostendegression durch steigende Umsätze
- Unvorteilhafte Rohstoffpreisentwicklung mit Auswirkung auf das Gesamtjahr

Überblick

1. Gesamtüberblick und strategische Ziele	Seite	3
2. Entwicklung der Segmente		
■ Zucker	Seite	7
■ Spezialitäten	Seite	20
■ Frucht	Seite	28
3. Erstes Halbjahr 2007/08	Seite	31
4. Ausblick	Seite	37

■ Highlights H1 2007/08

- H1 wie erwartet beeinflusst durch Übergangsphase mit Auswirkungen aus den Veränderungen der Zuckermarktreform
- Umsatzrückgang um 3% auf € 2,8 (2,9) Mrd, Operatives Ergebnis bei € 120 (250) Mio
- Segment Zucker durch fehlende Exporte und pro-rata Erfassung der EU Restrukturierungsabgabe belastet
- Segment Spezialitäten mit stabilem Wachstum; höhere Rohstoffpreise schlagen sich noch nicht auf Ertragssituation nieder
- Segment Frucht im Rahmen der Erwartungen

**EU Reform der Reform vom
26.09.2007**

Anpassung des Ausblicks 2007/08 für Südzucker Gruppe
(siehe Kapitel 4: Ausblick)

H1 2007/08 Überblick: Südzucker Gruppe

Mio € (1. März bis 31 August)	H1 2007/08	H1 2006/07	Δ	Change %
Umsatzerlöse	2.821,9	2.919,7	-97,8	-3,3%
EBITDA	197,6	323,5	-125,9	-38,9%
<i>EBITDA-Marge</i>	<i>7,0%</i>	<i>11,1%</i>		
Abschreibung	-77,2	-73,2	-4,0	5,5%
Operatives Ergebnis	120,4	250,3	-129,9	-51,9%
<i>Operative Marge</i>	<i>4,3%</i>	<i>8,6%</i>		
Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen	-27,9	-9,5	-18,4	
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	92,5	240,8	-148,3	-61,6%
Nettoergebnis je Südzucker-Aktionär	38,0	116,8	-78,8	-67,5%
Ergebnis je Aktie (€) (unverwässert)	0,21	0,62	-0,4	-66,0%
Investitionen	220,4	147,8	72,6	49,1%
Cash flow	180,9	231,3	-50,4	-21,8%
Nettofinanzschulden	970,6	948,2	22,4	2,4%
Eigenkapital	46,0%	46,9%		
Mitarbeiter Ø	19.435	19.398	37	0,2%

H1 2007/08: Segment Zucker

Mio € (1. März bis 31. August)	H1 2007/08	H1 2006/07	Δ	Change %
Umsatzerlöse	1.678,6	1.885,1	-206,5	-11,0%
EBITDA	56,8	201,2	-144,4	-71,8%
<i>EBITDA-Margin</i>	<i>3,4%</i>	<i>10,7%</i>		
Abschreibung	-25,3	-22,0	-3,3	15,0%
Operatives Ergebnis	31,6	179,2	-147,6	-82,4%
<i>Operative Marge</i>	<i>1,9%</i>	<i>9,5%</i>		
Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen	-27,8	-5,9	-21,9	nm
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	3,8	173,3	-169,5	-97,8%

- Umsatz: Q2 stabil im Vorjahresvergleich wegen höherer Zuckerexportquote, H1 insgesamt niedriger aufgrund der hohen C-Zuckerexporte im Vorjahr
- Anteilige Abgrenzung der EU Restrukturierungsabgabe für die ursprünglich erwartete Marktrücknahme von mind. 20% (160 Mio € für das Gesamtgeschäftsjahr entspricht rd. 80 Mio € in H1)
- Kosteneinsparungen kompensieren erste Phase der Kürzung der Herstellermarge von ~-9% (s. Seite 9)

H1 2007/08: Segment Spezialitäten

Mio € (1. März bis 31. August)	H1 2007/08	H1 2006/07	Δ	Change %
Umsatzerlöse	708,2	652,9	55,3	8,5%
EBITDA	103,3	86,5	16,8	19,4%
<i>EBITDA-Marge</i>	<i>14,6%</i>	<i>13,2%</i>		
Abschreibung	-33,1	-32,6	-0,5	-1,5%
Operatives Ergebnis	70,1	53,9	16,2	30,1%
<i>Operative Marge</i>	<i>9,9%</i>	<i>8,3%</i>		
Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüsse	-0,1	-3,6	3,5	97,2%
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	70,0	50,3	19,7	39,2%

- Verglichen mit Gesamtjahresdurchschnitt überproportionaler Anstieg des Umsatzes und des operativen Ergebnisses dank Stärke, Bioethanol und Functional Food- Kernprodukten
- Operatives Ergebnis: +16 Mio (+30%):
 - Stärke: Höheres Absatzvolumen und höhere Preise
 - Bioethanol: Höheres Absatzvolumen und höhere Preise verglichen mit niedrigem Vorjahresniveau

H1 2007/08: Segment Frucht

Mio €	H1 2007/08 *	H1 2006/07 **	Δ	Change %
Umsatzerlöse	435,1	381,7	53,4	14,0%
EBITDA	37,5	35,8	1,7	4,7%
<i>EBITDA-Marge</i>	8,6%	9,4%		
Abschreibung	-18,8	-18,6	-0,2	1,1%
Operatives Ergebnis	18,7	17,2	1,5	8,7%
<i>Operative Marge</i>	4,3%	4,5%		
Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen	0,0	0,0		
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	18,7	17,2	1,5	8,7%

* 1. März bis 31 August

** 1. Januar bis 30 Juni

- **Umsatzanstieg um +14% (+7% auf Vergleichsbasis H1 März - August 2006)**
 - Fruchtzubereitungen: hohes organisches Wachstum
 - Fruchtsaftkonzentrate: höhere Absatzvolumina von Fruchtpüree und Konzentraten aus roten Beeren
- **Operatives Ergebnis +8,7%:**
 - Fruchtzubereitungen: zufriedenstellende Umsatzentwicklung
 - Konsolidierung des 50% JV Anteils mit China
 - Q2: höhere Rohstoffpreise konnten noch nicht an den Kunden weitergereicht werden

Überblick

1. Gesamtüberblick und strategische Ziele	Seite	3
2. Entwicklung der Segmente		
■ Zucker	Seite	7
■ Spezialitäten	Seite	20
■ Frucht	Seite	28
3. Erstes Halbjahr 2007/08	Seite	31
4. Ausblick	Seite	37

Südzucker Gruppe: Ausblick 2007/08

Umsatz

- Südzucker Gruppe: ~5,2 – 5,4 Mrd €
- Segment Zucker rückläufig durch Marktrücknahme
- Organisches Wachstum in den Segmenten Spezialitäten und Frucht (Vorjahr 14 Monate)

Operatives Ergebnis

- Südzucker Gruppe: mind. 210 Mio €
- Segment Zucker „leicht positiv“
- Segment Spezialitäten wachsend (im 1-stelligen %-Bereich)
- Segment Frucht deutliches Wachstum auf vergleichbarer Basis (Vorjahr 14 Monate)
- Unvorteilhafte Rohstoffpreisentwicklung mit Auswirkung auf das Gesamtjahr

Investitionen

- Südzucker Gruppe: ~500 Mio € (Sachanlagen)
- ...davon 50% Bioethanol

Südzucker Gruppe: Mittelfristiger Ausblick 2009/10 ^{*)}

Umsatz

- ~5,4 – 5,6 Mrd €
- Segmente Spezialitäten und Frucht mit einem Anteil von rd. 50%

Operatives Ergebnis

- >450 Mio €

Investitionen

- ~250 Mio € (Sachanlagen)

^{*)} berücksichtigt nicht den neuen Vorschlag der EU Kommission zur Reform der Reform

Zusammenfassung

Ausblick 2007/08 – 2008/09

- Segment Zucker:
 - Bereinigung operativer Strukturen zur Anpassung der Erzeugerkapazitäten fortgesetzt
 - Einschnitte aus Zuckermarktordnung fallen zusammen mit hohen temporären Belastungen
 - EU-Reform mit positiven Impulsen
- Segmente Spezialitäten und Frucht:
 - Marktwachstum und vorhandene Produktionsstrukturen generieren steigende Ergebnisse in den Bereichen Bioethanol, Functional Food und Frucht; aber temporäre Rohstoffpreisturbulenzen mit Auswirkung auf das Gesamtjahr

Ausblick 2009/10

- Operatives Konzernergebnis wird nach temporären Belastungen im Zuckersegment Niveau vor der Reform der Zuckermarktordnung erreichen (>450 Mio €)



Deutlich höhere Visibilität nach Übergangsphase (insbesondere durch Wegfall der temporären Effekte im Zuckersegment) und ausgewogenere Ergebnisstruktur

Danke für Ihre Aufmerksamkeit ...



Kontakt

Investor Relations
Nikolai Baltruschat
Tel.: +49 (621) 421 - 843
investor.relations@suedzucker.de

Disclaimer

Diese Präsentation enthält vorwärtsgerichtete Angaben, welche die gegenwärtige Einschätzung des Managements über zukünftige Ereignisse reflektieren. Die vorwärtsgerichteten Angaben schließen Risiken und Unwägbarkeiten ein, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse von den vorwärtsgerichteten Angaben deutlich abweichen. Mögliche Risiken und Unwägbarkeiten beinhalten Einflussfaktoren wie die allgemeine wirtschaftliche Lage, Fremdwährungsrisiken, Wettbewerbsdruck auf Produkt- und Preisebene sowie regulatorische Entwicklungen. Wir übernehmen keinerlei Verpflichtung zur Aktualisierung der vorwärtsgerichteten Angaben, die sich ausschließlich auf den Zeitpunkt beziehen, zu dem diese Angaben formuliert wurden.